

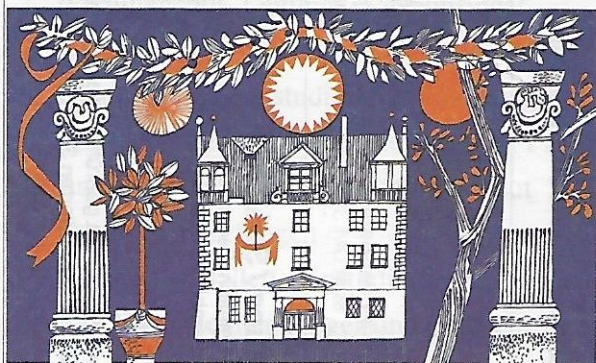
Alt-Mögeldorf ^{bd}

HEFT 7

JULI 1988

36. JAHRGANG

MÖGELDORFER SCHLOSSFEST



Samstag, 2. Juli 1988, 20 Uhr



im Park
des Link'schen Schlosses
in der Ziegenstraße

bei schlechtem Wetter in der evang. Kirche

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.



**Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.**

Programm

zum

36. Mögelderfer Schloßfest

am Samstag, 2. Juli 1988, 20 Uhr,
im Park des Link'schen Schlosses,
Ziegenstraße 3

1. Posaunenchor, Leitung: H. Neunsinger
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, H. Wildner
3. Kinderballett, Einstudierung: Frau Bingold
4. Spielschar der Billrothschule, Leitung: Fr. Reim
5. Bad Windsheimer Sänger und Spielleut
6. Gemeinsames Singen
7. Klassisches Ballett, Einstudierung: Fr. Bingold
8. Bad Windsheimer Sänger und Spielleut
9. Pantomime „Till Eulenspiegel“, Werner Müller
10. Ausklang mit dem Nachtwächterlied

Änderungen vorbehalten - Gesamtleitung: Frau Reim

Der Refrain des Nachtwächterliedes zum Mitsingen:

Menschenwachen kann nichts nützen,
Gott muß wachen, Gott muß schützen,
Herr, durch deine Güt und Macht,
gib uns eine gute Nacht!

Um schonende Behandlung der Gartenanlagen wird gebeten!

Bei ungünstiger Witterung findet das Schloßfest in der evang. Kirche nebenan statt.

Eintrittspreise: Erwachsene 5,- DM, für Kinder, Jugendliche und Studenten 3,- DM.

Was tut sich in Mögeldorf?

Das Programm der Mögelderfer Kirchweih, das von unserem Beiratsmitglied Karlheinz Schramm vorbereitet und durchgezogen wurde, wurde übereinstimmend als großer Erfolg gewertet. Die Bilder, besonders vom Festzug, geben diesen Eindruck wieder. Leider hat der Süd-Ost-Anzeiger davon kaum Notiz genommen.

Der Evangelische Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf hat sich mit der Errichtung einer „Zentralen Sozialstation Nürnberg-Ost mit 18 alten- und behindertengerechten Wohnungen sowie Gemeinschaftsräumen“ an der Ziegenstraße viel vorgenommen. Im Jahr 1980 haben sich die Gemeindevereine der Ortsteile Laufamholz, Mögeldorf und Zabo zu einer „Arbeitsgemeinschaft Zentrale Sozialstation Nürnberg-Ost“ zusammengeschlossen. In diesem Bereich leben derzeit etwa 3500 Bürger, davon sind über 26% 65 Jahre und älter. Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft ist die Versorgung pflegebedürftiger, kranker, behinderter und alter Menschen in diesem Bereich. Aufgrund des in den letzten Jahren stark angestiegenen Arbeitsanfalls ist die Errichtung einer neuen Sozialstation notwendig geworden.

Zusammen mit der Sozialstation sollen 18 alten- und behindertengerechte Wohnungen sowie verschiedene Gemeinschaftsräume errichtet werden. Mit dieser Kombination will man auf optimale Weise erreichen, daß alte und behinderte Menschen in ihren Wohnungen und sozialen Bindungen verbleiben können und dennoch die notwendigen Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation bekommen.

Die Finanzierung dieses Projekts macht allerdings den Verantwortlichen noch einiges Kopfzerbrechen. Man ist bemüht, Sondermittel für eine Modellförderung zu bekommen und hat mit den entsprechenden Instanzen in Bonn und München Verbindung aufgenommen.

Bei mehreren Bewohnern der unmittelbaren Umgebung stößt dieses Bauvorhaben allerdings auf entschiedenem Widerstand. Man ist der Meinung, daß sich das vorgesehene Projekt nicht in die dortige aufgelockerte Bauweise einfügt und die gesetzlichen Abstandsflächen nicht eingehalten sind. Darüber hinaus befürchtet man durch den Betrieb der Sozialstation, der Belegung der Gemeinschaftsräume und durch die Tiefgarage mit 28 Stellplätzen ein weiter ansteigendes Verkehrsaufkommen. Die vorgesehene, massive Bebauung bedeutet nach Meinung der Kritiker eine deutliche Wertminderung der vorhandenen Mietwohnungen und damit einen empfindlichen Vermögensverlust. Man würde das ganze Projekt lieber auf dem Gelände neben dem Gemeindehaus an der Gustav-Heine-

mann-Straße sehen. Es liegt nun an den städtischen Dienststellen, die widersprechenden Interessen abzuwägen und eine richtige Entscheidung zu treffen.

Die Renovierungsarbeiten an der Gaststätte „Friedenslinde“ in der Mögeldorfer Hauptstraße stoßen auf das Interesse vieler Mögeldorfer. Gefragt wird immer wieder, ob auch das Madonnenbild an der Ostseite wieder angebracht wird. Nach vielen Telefonaten konnte herausgebracht werden, daß der Bauherr ein Immobilienkaufmann aus Fürth ist, der die Baumaßnahme in Absprache und Übereinstimmung mit dem Städtischen Amt für Denkmalschutz durchführt. Neben der vorgesehenen Gaststätte sind auch einige Zimmer für Übernachtungen vorgesehen. Die Frage, ob das Fachwerk freigelegt bleibt, ist noch nicht entschieden. Dazu müssen erst noch Farbspuruntersuchungen durchgeführt werden. Auch wegen des Madonnenbildes konnte noch nichts endgültiges ermittelt werden. Der Bauherr ist derzeit nicht erreichbar, das Amt für Denkmalschutz hat allgemein die Auflage erlassen, daß Änderungen an der historischen Substanz nur mit Genehmigung dieses Amtes vorgenommen werden dürfen. Man darf also hoffen, daß es wieder seinen alten Platz einnimmt.

Die E-Loks der S-Bahnlinie Nürnberg – Lauf haben nochmals den Verkehrsausschuß beschäftigt. Aufgrund der zahlreichen Bürgerinitiativen hat sich die Stadtverwaltung nochmals an die Bundesbahn gewandt und angefragt, ob nicht Triebfahrzeuge der Baureihe 140 – statt der Baureihe 141 – eingesetzt werden könnten. Die Antwort lautet lapidar und dürftig, daß Triebfahrzeuge der gewünschten Baureihe für die S-Bahn in Nürnberg nicht zur Verfügung stehen. Offensichtlich spielen die fehlenden Finanzmittel die Hauptrolle bei der Verweigerung dieses Wunsches. Dabei darf ein kleines Kuriosum angemerkt werden: Wenn man die Fahrradständer betrachtet, die dieselbe Bundesbahn zum Beispiel an der Fußgängerunterführung am Kiebitzweg aufgestellt hat, kann man eine solche Geldknappheit nicht vermuten. Zwei 30 cm breite Betonwände tragen ein ebenso dickes oder noch dickeres Betondach, das ergibt einen ungemein wuchtigen Rahmen für einen kleinen Fahrradständer. Ob sich hier der Statiker nicht verrechnet hat?

In der Wagenseilstraße und in der Falterstraße befinden sich die Gehwege in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden. Im Zuge dieser Maßnahmen werden jeweils Längsparkstreifen gebaut. Dies hat der Verkehrsausschuß am 28. April beschlossen.

Erich Wildner

Der Mögeldorfer Kirchweihzug 1988 in Bildern



Die Stadtjugendkapelle Zirndorf machte durch die leuchtenden Kostüme einen besonderen Eindruck.



Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs übernahm 1988 zum ersten mal die Organisation des Kirchweihzuges und beteiligte sich persönlich und finanziell (durch Bezahlung der drei großen Kapellen).

Vorne von links: Herr Tischhöfer, Frau Schaller, Herr Günter

Foto: Flierl



Start zum Kirchweih-Volkslauf pünktlich um 9 Uhr am Sonntag, 22. 5. 88, an der Nordseite des Kirchweihplatzes.
Foto: Fliert

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich

Frau Regina Sperl, Siedlerstraße 162

Frau Hildegard Hammer, Volker-Coiter-Straße 24

Herrn Otto Hammer, Volker-Coiter-Straße 24



**Wir betrauern
den Tod unseres Mitgliedes**

Dr. Fritz Fuchs, Ostendstraße 171 a